

Nachrichten und Notizen



40 Kriegerehrenmal, Detail



41 Viersen, Freiheitsstraße 190, Postamt, figürl. Darstellung am Gewände des Einganges von 1926/27

eine Signatur nicht vorhanden ist. Bei der Darstellung der männlichen Figur handelt es sich um den Götterboten Hermes.

Es muß davon ausgegangen werden, dass die Steinzeugskulpturen in Frechen gefertigt wurden. Die Vermittlung nach Viersen könnte durch Dr. Peter Toll geschehen sein, der als ehemaliger Beigeordneter der Stadt Viersen nach Frechen wechselte, um das Amt des Bürgermeisters anzutreten.

Es ist zu wünschen, dass im Rahmen der kommenden Restaurierungsmaßnahmen die Köln-Frechner Keramik in ein neues Blickfeld gerückt wird.

Ha

Viersen-Süchteln

Rheinischer Denkmalpreis 1999 verliehen

Am 14. August 1999 wurde im Saal des Süchtelner Weber-Hauses der diesjährige »Rheinische Denkmalpreis« an Ulf Schroeders verliehen. Ausgezeichnet wurde die vom Preisträger mit viel Liebe zum Detail durchgeführte Restaurierung des Hauses Tönisvorster Straße 61 in Süchteln, das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in spät-klassizistischen Formen errichtet worden war. Standen in den vergangenen Jahren große und anspruchsvolle Ob-

jekte im Mittelpunkt der Preisverleihung – 1997 das Stadtbad in Viersen und 1998 die Burg Maubach –, so würdigte das »Komitee für den Rheinischen Denkmalpreis« in diesem Jahr die äußerst sorgfältige Wiederherstellung eines einfachen Bürgerhauses. Hervorzuheben waren nicht nur das finanzielle Engagement des Eigentümers und seine Risikobereitschaft, sich des verfallenen Gebäudes anzunehmen. Nachdrücklich hob das Komitee darüber hinaus den persönlichen Einsatz von Ulf Schroeders hervor, der zwei Jahre lang weitgehend selbst Hand anlegte. Dazu motivierte und führte er die Handwerker mit sicherem Gespür für die Eigenart des Hauses. Dieses war nicht einmal in die Denkmalliste der Stadt Viersen eingetragen. Obwohl es weithin sichtbar an einer Straßenbiegung steht, erschien es wenig bedeutend. Auch die 1978/79 durch das Rheinische Amt für Denkmalpflege erstellte Auflistung der möglichen Baudenkmäler enthält das Haus nicht. Zeitweise hatte es als Unterkunft für Wohnungslose gedient und dabei erheblichen Schaden erlitten. Zudem verfolgte die Stadt Viersen über lange Zeit den Abbruch zugunsten einer Straßenplanung. Erst als diese aufgegeben worden war, veräußerte sie das Haus an Ulf Schroeders. Der Preisträger führte die Arbeiten ohne öffentliche Unterstützung durch. Dabei gelang die Wiederherstellung so vorbildlich, dass nunmehr der Wert des Gebäudes of-

fensichtlich geworden ist. Die Eintragung in die Denkmalliste bedurfte keiner Diskussion mehr und ist inzwischen erfolgt. Bedauerlicherweise erlaubt es die Rechtslage nicht, die bis zur Unterschutzstellung gemachten Aufwendungen nachträglich steuerlich anzuerkennen. Immerhin konnte der vorbildliche Umgang mit dem Haus nun mit dem Rheinischen Denkmalpreis gewürdigt werden. Das öffentliche Lob für derartiges privates Engagement soll diese vorbildliche Rettung und Erhaltung publik machen und den Blick der Allgemeinheit für den Wert des baulichen Erbes schärfen. Freilich: Ginge jeder Bauherr mit seinem Haus so sorgsam um wie Ulf Schroeders mit dem Haus in der Tönisvorster Straße, so wären die Denkmalfleger bald arbeitslos. USt

Köln

Schumacher-Kolloquium

Am 3. und 4. September 1999 fand das seit 1990 jährlich durchgeführte »Fritz-Schumacher-Kolloquium« zum ersten Mal in Köln statt. Veranstalter ist die in Hamburg ansässige »Vereinigung Fritz-Schumacher-Kolloquium«, die sich bei der Kölner Mitgliederversammlung in »Fritz-Schumacher-Gesellschaft« umbenannte. Die Vereinigung befasst sich mit wissenschaftlichen Fragestellungen und praxisorientierten Themen aus dem Bereich der Baukultur. Ausgehend von dem umfassenden und ganzheitlichen Wirken Fritz Schumachers bestimmt die Verknüpfung der historischen Erkenntnisse und Erfahrungen mit den aktuellen Geschehnissen im Bereich der Baukultur ihre Arbeit. Gastgeber in Köln war die Kreissparkasse Köln. Sie stellte dankenswerterweise Sitzungsraum und Tagungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Der vielseitig begabte Fritz Schumacher (Bremen 1869-1947 Hamburg) ist vor allem als Architekt und Städtebauer bekannt. 1909 kam Schumacher als Baudirektor nach Hamburg. Hier führte er unter Anknüpfung an die lokale Tradition – Wiederbelebung des Backsteinbaus – den Umbau zur modernen Großstadt durch. Seine Planungen und Bauten prägen noch heute ent-